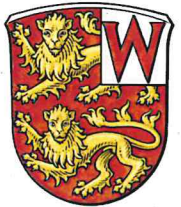


Beantwortung der kleinen Anfrage der SPD-Fraktion vom 15.10.2020  
(eingegangen 11.11.2020)  
zum Thema Sicherstellung der zukünftigen Wasserversorgung



1. Wie stellte sich der Trinkwasserbezug in m<sup>3</sup>/Monat im Jahr 2019 und bis zum 31.09.2020 für die Gemeinde insgesamt und aufgeteilt für die Ortsteile dar?
2. Kann man über die letzten 5 Jahre einen Trend ausmachen und korreliert dieser mit der Bevölkerungszahl?
3. Wenn möglich geben Sie die Zahlen bitte auch aufgeteilt in gewerbliche und private Nutzung an.
4. Ist die Information korrekt, dass der Wasserbeschaffungsverband eine Wasserprognose für das jeweils kommende Jahr an Hessen Wasser abgeben muss? Wann ist diese fällig? Wer erstellt diese Prognose für Wehrheim? Wie waren die Angaben für 2018, 2019, 2020 und ist sie für 2021 bereits erfolgt?
5. Gesetzt dem Fall, dass eine Erhöhung des Wasserbezugs über Hessen Wasser möglich wäre, sind die Infrastruktur des Verbands und die der Gemeinde in der Lage die zusätzlichen Mengen zu handhaben? Wenn nicht, wo wären die Flaschenhälse zu erwarten? Welche Art von Lösung könnten hier ergriffen werden (z.B. Erhöhung Zwischenlagerkapazität usw.)
6. In den vergangenen Jahren waren immer wieder lokale Wassergewinnungsmöglichkeiten im Gespräch. Bitte geben Sie uns hier nochmals eine Synapse der Überlegungen von Gemeinde und Verband. Gibt es Ideen, die bisher wegen erwarteter Unwirtschaftlichkeit nicht verfolgt wurden, aber in dieser Lage neu bewertet werden sollten?
7. Hätte die Wasserversorgung in Wehrheim in diesem Sommer ein Baugebiet in der Größe des zunächst nicht realisierten Baugebiets am Mühlberg ohne nennenswerte Auswirkungen auf die Wasserversorgung insgesamt verkraftet?
8. Hinsichtlich zukünftiger Bauplanungen: Wie geht der zusätzliche Wasserbedarf in die Planungen ein und inwiefern ist der Verband eingebunden? Wird bei der Ansiedlung von Gewerbe die Wasserverbrauchsintensität abgefragt und bewertet?

- Zu 1) Zur Beantwortung wird verwiesen auf die Anlage 1 und Anlage 2.
- Zu 2) Zur Beantwortung wird verwiesen auf die Anlage 2.
- Zu 3) Leider ist uns eine Aufteilung der Zahlen in gewerbliche und private Nutzung nicht möglich.
- Zu 4) Wir müssen jedes Jahr unseren Fremdwasserbezug bei Hessenwasser bis spätestens 30.09. eines Jahres anmelden. Die gelieferte Menge ist in der Regel aber höher, da ein rechtzeitig angemeldeter Mehrbedarf (z.B. in Trockenperioden) umgesetzt werden kann, soweit es Hessenwasser selbst möglich ist. Eine Aufteilung der Anmeldebeträge auf die einzelnen Kommunen ist uns leider nicht möglich, da wir nur den Gesamtbedarf anmelden. Bei der Anmeldebeträge sind außer den Kommunen des Verbandes (Usingen, Wehrheim und Neu-Anspach) noch die Gemeinden Schmitteln und Grävenwiesbach berücksichtigt.

2018 angemeldet: 924.550m <sup>3</sup> /a	geliefert: 1.008.700m <sup>3</sup> /a
2019 angemeldet: 944.960m <sup>3</sup> /a	geliefert: 975.310m <sup>3</sup> /a
2020 angemeldet: 959.550m <sup>3</sup> /a	
2021 angemeldet: 1.083.000m <sup>3</sup> /a, aber noch nicht von Hessenwasser bestätigt.	

- Zu 5) Durch Herrn Dr.-Ing. Ulrich Roth, Beratender Ingenieur Wasserwirtschaft und Umweltschutz wurde eine Untersuchung und Bewertung der Behälterkapazitäten des WBV Usingen auf Grundlage des Wasserverbrauchs der letzten Jahre und der Wasserbedarfsprognose durchgeführt. Dabei wurden von Herrn Dr. Roth alle Behälter in eine Bewertung einbezogen. Die Bewertungen erfolgten auf Grundlage von entsprechenden eigenen Eindrücken, Befragungen sowie Auskünften der Wassermeister. Der Zustand der Behälter ist demnach durchweg als gut zu bezeichnen. Es besteht grundsätzlich kein akuter Sanierungs- oder Erneuerungsbedarf. Als Bewertung wurde festgehalten, dass die Wasserbehälter des WBV Usingen überwiegend ausreichend groß bis gut oder auch reichlich bemessen sind. Ausnahme sind: der Behälter „Buchstein“ in Usingen, der etwas knapp bemessen ist; ebenso der knapp bemessene Behälter „Limes“ in Wehrheim, vor allem unter Berücksichtigung der Liefermengen an den Behälter „Birkenhof“ in Neu-Anspach. Ebenso gemessen am Behälterdurchsatz zu klein ist der Behälter „Krausbäumchen“, der eine zentrale Funktion für die Wasserlieferungen vom Sammelbehälter „Usatal“ nach Neu-Anspach und Wehrheim hat. Die eigentliche Speicherfunktion nehmen jedoch die dortigen örtlichen Behälter wahr. Demnach sind Erweiterungen des Speichervolumens nach aktuellem Kenntnisstand nur erforderlich, wenn betriebliche Probleme auftreten, die dies erforderlich machen.

Optimierungspotenzial besteht bei der Steuerung der Behälter. Bisher werden bereits bei geringfügigem Absinken des Wasserspiegels Schaltvorgänge ausgelöst, so dass die Behälter wieder gefüllt werden. Durch diese Betriebsweise werden die Behältervolumina nur zum kleinen Teil genutzt - die Behälter nehmen ihr Ausgleichspotenzial nicht wahr. Zudem führt diese Betriebsweise zu einem ungenügenden Wasseraustausch in den Behälter. Anzustreben ist deshalb, stärkere Spiegelschwankungen zuzulassen, um die Behältervolumina zu nutzen und einen besseren Wasseraustausch herbeizuführen. Die entsprechenden Änderungen können nur Zug um Zug unter Einbeziehung spezifischer Betriebserfahrungen umgesetzt werden.

Daneben bestehen in einzelnen Behälterbauwerken Möglichkeiten zur Verbesserung der technischen Ausstattung, so die Beseitigung der Querschnittsreduzierung am Zulauf in den Behälter „Schlink“. Ungünstig ist auch die unterschiedliche Höhenlage der Behältersohlen im Tiefsammelbehälter „Usatal“.

Eine echte Redundanz zur Usatal-Leitung könnte durch eine Leistungsverbindung vom WBV Taunus (Oberursel) zum WBV Usingen hergestellt werden. Ausgangspunkt der Leitung wäre vermutlich der Behälter „Rehköpfe“ des WBV Taunus in Friedrichsdorf. Mögliche Endpunkte wären die Wasserbehälter „Limes“, „Birkenhof“ und „Krausbäumchen“. Durch die zusätzliche Einspeisung könnte vor allem auch eine Verbesserung bzw. Entlastung der Wasserverteilung innerhalb des WBV Usingen erreicht werden, insbesondere in Bezug auf die Lieferungen vom Wasserwerk Usatal nach Neu-Anspach und Wehrheim.

Bei dieser neuen Leitungsverbindung handelt es sich um eine mittel- bis langfristige anzugehende Infrastrukturmaßnahme. Die Verbindung der Leitungssysteme im Vorder- und Hintertaunus läge im Interesse des Hochtaunuskreises sowie des Landes Hessen. Demnach wäre auch zu prüfen, ob diese Maßnahmen aus Mitteln gefördert werden könnte.

- Zu 6) Hier gibt es aktuell Gespräche mit einem Grundstückseigentümer aus Wehrheim sowie dem RP. Aktuell darf der Eigentümer einen Bruchteil der Wassermenge mit einer Genehmigung des RP entnehmen. Ob allerdings die dortige Schürfung und die vorhandenen naturschutz- und wasserrechtliche Situation eine weitere Entnahme ermöglicht, scheint aktuell mehr als fraglich. Die Chancen zur Verwendung zusätzlicher Wassermengen sind als minimal anzusehen. Dies ist aktuell die einzige bekannte Schürfung, die in unserem Verbandsgebiet zusätzliche Möglichkeiten generieren könnte. Ansonsten gibt es in unserem Gemeindegebiet keine weiteren erwähnenswerten Möglichkeiten zur zusätzlichen Wassergewinnung. In der Gemeinde Wehrheim wurden in den Ortsteilen Pfaffenwiesbach und Friedrichsthal die vorhandenen Filteranlagen an den Schürfungen durch neue Ultrafiltrationsanlagen ersetzt, um auch bei länger andauernden Regenfällen oder Starkregen das Schürfungswasser wegen zu hoher Trübung nicht abschlagen zu müssen, sondern in vollem Umfang nutzen zu können.
- Zu 7) Dies ist eine hypothetische Frage und kann nur spekulativ beantwortet werden. Der Unterzeichner geht davon aus, dass die Wasserversorgung des WBV Usingen auch das nicht realisierte Baugebiet Wehrheim West ohne nennenswerte Auswirkungen hätte sichergestellt werden können.
- Zu 8) Das Baugesetzbuch BauGB § 1 (6) 8. e) sieht vor, dass die Belange der Versorgung, insbesondere mit Energie und Wasser, einschließlich der Versorgungssicherheit, bei der Aufstellung der Bauleitpläne zu berücksichtigen sind. Diese Belange werden in den Bebauungsplanverfahren geprüft. Dies geschieht durch Ermittlung des zusätzlichen Wasserbedarfs infolge der in Frage stehenden Bauleitplanung.  
Durch den Wasserbeschaffungsverband wurde mit dem Ausgangsjahr 2017/18 – Zieljahr 2030 / 2040 eine Wasserbedarfsprognose erstellt. Zur Aufstellung dieser Prognose wurden die benötigten Daten und Informationen zu den Bebauungsplänen der Verbandskommunen abgefragt.

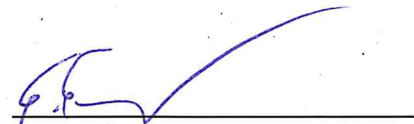
Abschließend:

Ein durch das erwartete Bevölkerungswachstum steigender Wasserbedarf kann wegen der Begrenztheit der örtlichen Wasservorkommen nur durch erhöhten Wasserbezug gedeckt werden. Daher sind neben der Sicherstellung der örtlichen Wasservorkommen, auch die Absicherung der Zulieferung durch das Usatal hervorzuheben. Ebenso muss geklärt werden, inwieweit eine weitere Leitung an den WBV über eine neue Leitung durch das Köpperner Tal realistisch ist und umgesetzt werden kann, auch hoffentlich unter Förderung des Landes Hessen.

Aufgrund der natürlich geologischen und geographischen Situation im Usinger Land kann ein Bevölkerungswachstum nur durch eine Erhöhung des Wasserbezugs über einen gemeinsamen Verbund gedeckt werden. Hier wäre es wichtig, dass die Kommunen und die bestehenden Wasserverbände gemeinsam an einer langfristigen Lösung arbeiten.

Der WBV hat und wird hierzu auch in den kommenden Monaten weitere Gespräche führen, um entsprechend notwendige Ergebnisse zu erzielen.

Wehrheim, den 09.12.2020



---

Gregor Sommer  
Bürgermeister

# Jahresbericht WBV\_Usingen 2019

Gemeinde Wehrheim									
Monat	Wehrheim	Obernhain	Pfaffenwiesbach	Friedrichsthal Hochzohne	Friedrichsthal Tiefzohne	Pumpwerk Schlink			Summe Gemeinde Wehrheim
	m³	m³	m³	m³	m³	m³			m³
Januar	23.551,2	5.584,3	5.147,5	787,9	868,3	103,5			36.042,7
Februar	21.506,9	5.269,1	4.761,8	727,6	813,0	79,8			33.158,2
März	23.424,0	5.846,4	5.395,0	782,1	933,7	141,6			36.525,8
April	23.546,4	5.794,0	5.396,1	787,2	915,5	114,1			36.553,3
Mai	24.552,7	6.195,0	5.520,6	790,2	938,4	123,2			38.120,1
Juni	26.273,8	6.892,1	6.051,8	913,6	954,6	228,2			41.314,1
Juli	27.450,3	7.306,6	6.330,7	963,7	949,6	229,2			43.194,1
August	25.551,6	6.400,3	6.131,7	819,4	938,2	194,9			40.366,1
September	23.882,5	6.017,7	5.630,0	730,4	895,9	125,4			37.281,9
Oktober	24.527,4	5.612,0	5.647,1	719,2	886,5	182,7			37.574,9
November	23.474,5	5.684,0	5.761,4	701,0	916,4	329,0			36.866,3
Dezember	23.369,3	6.367,0	5.670,5	757,8	952,4	116,3			37.233,3
Summe	291.407,6	72.968,5	67.444,2	9.480,1	10.962,5	1.967,9			454.230,8
Maximum	27.450,3	7.306,6	6.330,7	963,7	954,6	329,0			43.194,1
Minimum	21.506,9	5.269,1	4.761,8	701,0	813,0	79,8			33.158,2

# Jahresbericht WBV\_Using 2019

Gemeinde Wehrheim							
Monat	Pfaffenwiesbach Nerzfarm	Summe Abgelesene Zähler Gemeinde Wehrheim	Gemeinde Wehrheim GESAMT				
	m <sup>3</sup>	m <sup>3</sup>	m <sup>3</sup>				
Januar							
Februar							
März							
April							
Mai							
Juni							
Juli							
August							
September							
Oktober							
November							
Dezember							
Summe	57,0	2.870,0	457.157,8				
Maximum							
Minimum							

# Jahresbericht WBV\_Usingen 2020

Gemeinde Wehrheim									
Monat	Wehrheim	Oberhain	Pfaffenwiesbach	Friedrichsthal Hochzohne	Friedrichsthal Tiefzohne	Pumpwerk Schlink			Summe Gemeinde Wehrheim
	m³	m³	m³	m³	m³	m³	m³	m³	m³
Januar	23.027,0	5.888,3	5.493,3	735,0	905,7	118,3			36.167,6
Februar	21.753,0	5.422,1	5.216,8	679,8	876,4	71,5			34.019,6
März	24.600,3	6.121,7	5.830,7	798,2	1.010,0	534,6			38.895,5
April	26.543,1	7.264,8	6.725,7	957,5	1.215,0	76,4			42.782,5
Mai	26.168,2	7.008,8	6.642,2	950,1	1.255,7	85,4			42.110,4
Juni	25.510,1	6.905,9	6.186,0	875,2	1.196,6	120,2			40.794,0
Juli	28.661,7	7.596,2	6.827,2	1.031,6	1.359,8	164,1			45.640,6
August	27.559,6	7.012,4	6.849,6	1.462,2	1.396,3	211,1			44.510,0
September	25.566,8	5.207,2	5.989,0	884,6	921,1	120,2			38.688,9
Oktober	24.064,0	5.947,3	5.588,0	839,7	927,8	237,3			37.604,1
November	23.839,8	5.870,8	5.374,5	849,9	894,5	127,9			36.957,4
Dezember	6.804,3	1.698,7	1.485,4	221,3	252,0	24,9			10.486,6
Summe	284.097,9	71.944,2	68.208,4	10.285,1	12.210,9	1.891,9			448.657,2
Maximum	28.661,7	7.596,2	6.849,6	1.462,2	1.396,3	534,6			45.640,6
Minimum	6.804,3	1.698,7	1.485,4	221,3	252,0	24,9			10.486,6

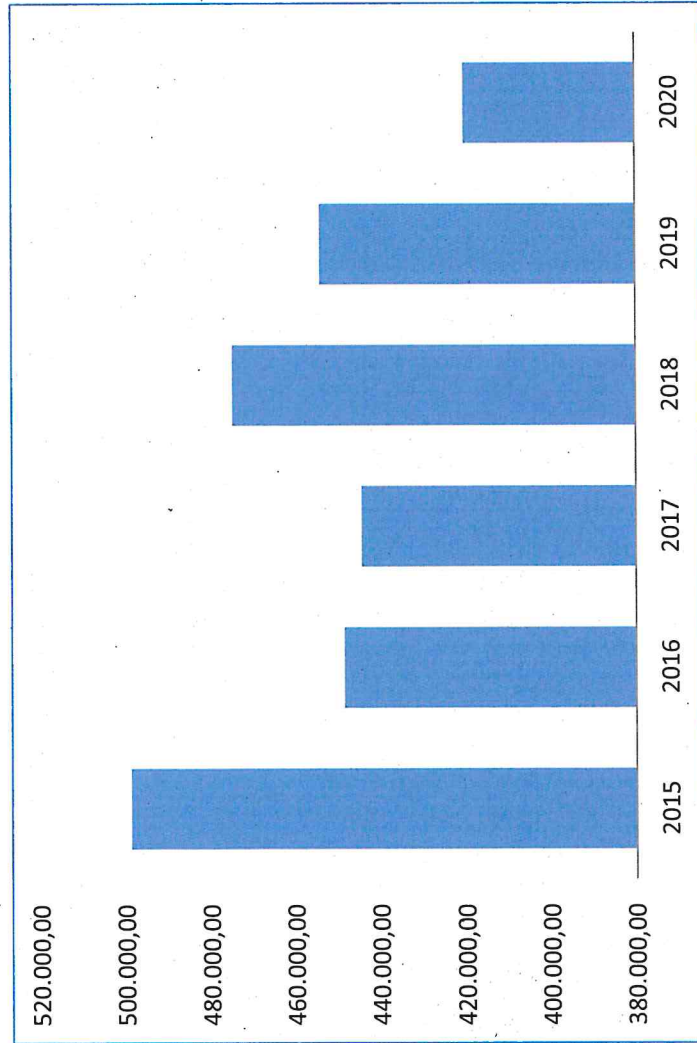
# Jahresbericht WBV\_Using 2020

Gemeinde Wehrheim									
Monat	Pfraffenwiesbach Nerzfarm	Summe Abgelesene Zähler Gemeinde Wehrheim	Gemeinde Wehrheim GESAMT						
	m³	m³	m³						
Januar									
Februar									
März									
April									
Mai									
Juni									
Juli									
August									
September									
Oktober									
November									
Dezember									
Summe									
Maximum									
Minimum									



### Trinkwasserbezug Gemeinde Wehrheim 2015-16.Nov.2020

Jahr	Abgabe an die Gemeinde in m <sup>3</sup> /a	Einwohnerzahl
2015	498.952,00	9.856
2016	448.602,90	9.924
2017	444.421,00	9.912
2018	474.963,20	9.981
2019	454.222,50	9.917
2020	420.327,70	9.872 (Stand: 31. Oktober 2020)



Der Wert im Jahre 2020 wird sich bis Ende des Jahres noch erhöhen und zwischen 470.000-480.000m<sup>3</sup>/a befinden.

## Modernisierung der Filtertechnik in Pfaffenwiesbach und Friedrichsthal

Im November 2020 wurde in den Wasseraufbereitungsanlagen Pfaffenwiesbach und Friedrichsthal, die in die Jahre gekommene Filtertechnik durch moderne Ultrafiltrationsanlagen ersetzt.

Somit ist es nun möglich das gesamte Rohwasserdargebot der Schürfungen Jagdhaus (Pfaffenwiesbach) und Holzbach (Friedrichsthal) zu nutzen. In der Vergangenheit musste das Rohwasser bei starken oder länger anhaltenden Regenfällen aufgrund zu hoher Trübung abgeschlagen werden und konnte daher nicht genutzt werden.

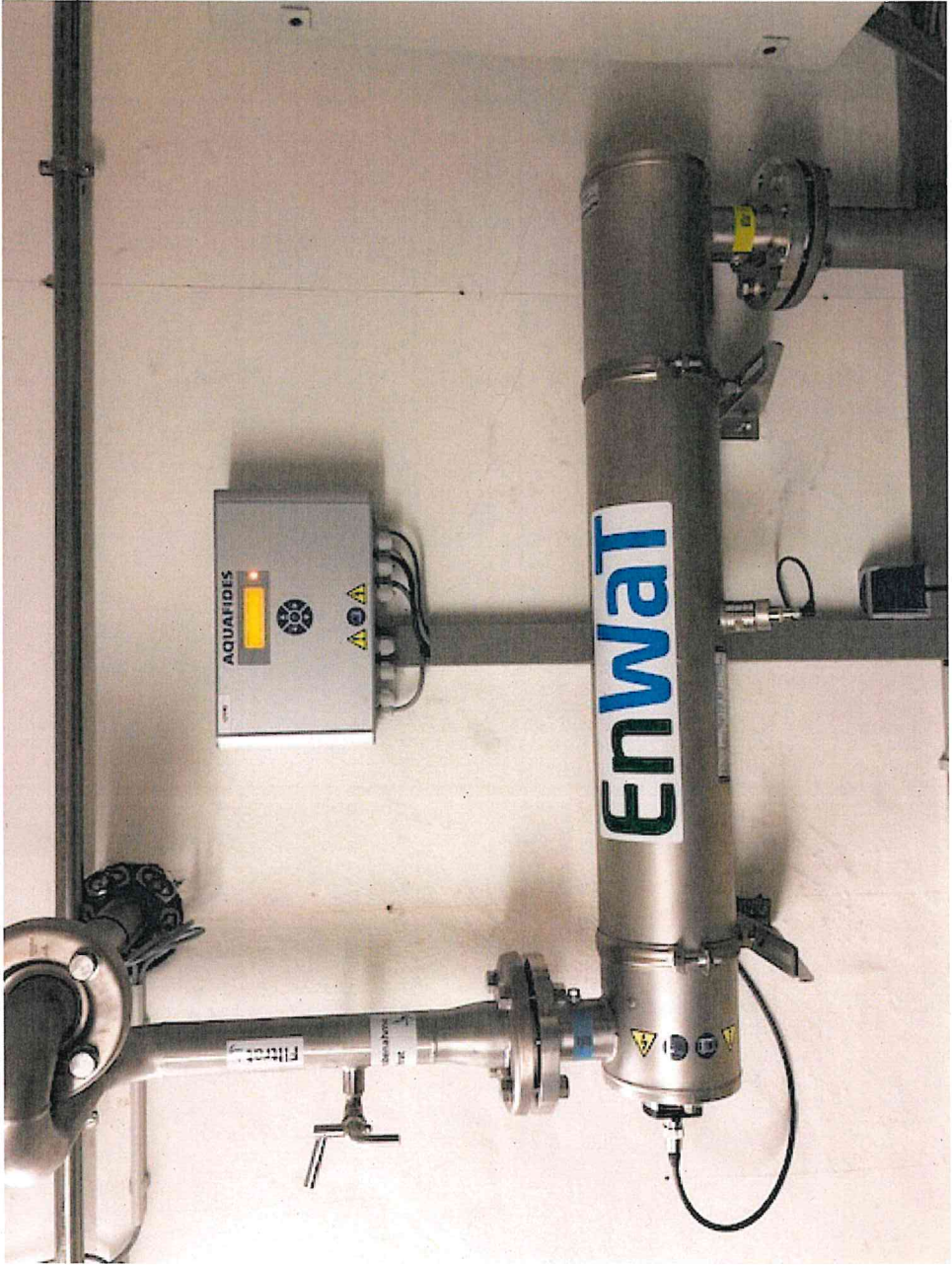
Die nun eingesetzten Ultrafiltrationsanlagen verfügen jeweils über 2 Filtermodule mit einer Membranoberfläche von je 60m<sup>2</sup>. Mit einer Porengröße von 0,02 µm, entfernt die UF Membran leistungsfähig Trübung, Partikel, Bakterien und Krankheitserreger.

Zur weiteren Absicherung befindet sich im Anschluss an die Ultrafiltration eine UV-Anlage, die eine chemikalienfreie Desinfektion ermöglicht und nicht wie bisher den Einsatz von Chlordioxid erfordert.

Die Anschaffungskosten pro Anlage belaufen sich auf ca. 30.000 €, welche sich durch die Nutzung des gesamten Rohwasserdargebots und die eingesparte Chemie für die bisher eingesetzten Chlordioxidanlagen nach einigen Jahren harmonisieren dürften.

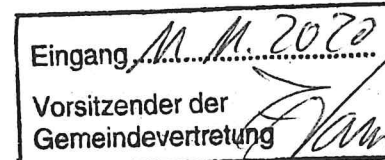
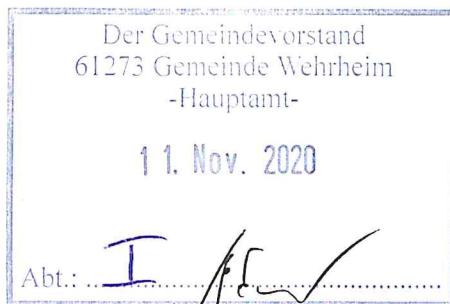








An den Vorsitzenden  
der Gemeindevertretung  
Herrn Frank Hammen  
Oranienhof  
61273 Wehrheim



Wehrheim, 15.10.2020

Kleine Anfrage zum Thema Sicherstellung der zukünftigen Wasserversorgung

**Vorbemerkung:** *Sollte es die Aussagetiefe der Antwort vergrößern, ist uns nicht notwendigerweise an einer Beantwortung unserer Anfrage in der kommenden Sitzung gelegen. Wenn es die Arbeit erleichtern würde, dann wären wir auch mit einer Beantwortung in der übernächsten Sitzung zufrieden.*

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

die SPD-Fraktion hat sich intensiv mit dem Thema Wasser als Zukunftshürde der Gemeinde Wehrheim auseinandergesetzt. Zum wiederholten Mal musste der Bürgermeister in diesem Sommer die Ausrufung des Wassernotstands „androhen“ und diesmal hätte er durch die geänderte Satzung auch Mittel zur Hand gehabt, diesen vehementer durchzusetzen. Es herrscht zudem großes politisches Einvernehmen darüber, dass unser Trinkwasser in erster Linie Lebensmittel ist bzw. sein sollte. Wir erkennen hier keine nennenswerten politischen Konflikte. Des Weiteren diskutieren wir in Gremien aller Art immer wieder über die Zukunftsfähigkeit unserer Gemeinde. Diese verbinden wir in verschiedenen Ausprägungen durch die Fraktionen, so zumindest unser Eindruck, mit der Ansiedlung von zusätzlichem Gewerbe und damit verbundenen Arbeitsplätzen und der Schaffung von Wohnraum. Mit der Verlängerung der S-Bahn wird ein noch stärkerer Siedlungsdruck auch auf Wehrheim zukommen.

In diesem Zusammenhang stellt sich die prekäre Wassersituation aus unserer Sicht als eine Entwicklungshürde dar und dazu haben sich eine Vielzahl von Fragen an den Gemeindevorstand aufgeworfen:

1. Wie stellte sich der Trinkwasserbezug in m<sup>3</sup>/Monat im Jahr 2019 und bis zum 31.09.2020 für die Gemeinde insgesamt und aufgeteilt für die Ortsteile dar?
2. Kann man über die letzten 5 Jahre einen Trend ausmachen und korreliert dieser mit der Bevölkerungszahl?
3. Wenn möglich geben Sie die Zahlen bitte auch aufgeteilt in gewerbliche und private Nutzung an.
4. Ist die Information korrekt, dass der Wasserbeschaffungsverband eine Wasserbezugsprognose für das jeweils kommende Jahr an Hessen Wasser abgeben muss? Wann ist diese fällig? Wer erstellt diese Prognose für Wehrheim? Wie waren die Angaben für 2018, 2019, 2020 und ist sie für 2021 bereits erfolgt?
5. Gesetz dem Fall, dass eine Erhöhung des Wasserbezugs über Hessen Wasser möglich wäre, sind die Infrastruktur des Verbands und die der Gemeinde in der Lage die zusätzlichen Mengen zu handhaben? Wenn nicht, wo wären die Flaschenhälse zu erwarten? Welche Art von Lösungen könnten hier ergriffen werden (z.B. Erhöhung Zwischenlagerkapazität usw.)
6. In den vergangenen Jahren waren immer wieder lokale Wassergewinnungsmöglichkeiten im Gespräch. Bitte geben Sie uns hier nochmals eine Synapse der Überlegungen von Gemeinde und Verband. Gibt es Ideen, die bisher wegen erwarteter Unwirtschaftlichkeit nicht verfolgt wurden, aber in dieser Lage neu bewertet werden sollten?
7. Hätte die Wasserversorgung in Wehrheim in diesem Sommer ein Baugebiet in der Größe des zunächst nicht realisierten Baugebiets am Mühlberg ohne nennenswerte Auswirkungen auf die Wasserversorgung insgesamt verkraftet?
8. Hinsichtlich zukünftiger Bauplanungen: Wie geht der zusätzliche Wasserbedarf in die Planungen ein und inwiefern ist der Verband eingebunden. Wird bei der Ansiedlung von Gewerbe die Wasserverbrauchsintensität abgefragt und bewertet?

Patrick Fuß

Gemeindevorteater

